

Wien, am Mittwoch, den 5. März 1930 Zweite Ausgabe

-----  
Die Mitglieder der Strafrechtskonferenz bei Bürgermeister Seitz.

Dienstag abends empfing der Bürgermeister die Mitglieder der deutschen und österreichischen parlamentarischen Strafrechtskonferenz im Rathaus. Ausser den Mitgliedern der Strafrechtskonferenz waren auch zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens erschienen, unter anderem Minister Dr. Slama, die Präsidenten Gürtler, Eldersch und Waber, Landeshauptmann Dr. Buresch, der deutsche Gesandte Graf Lerchenfeld, Staatskanzler a.D. Dr. Renner, Bundeskanzler a.D. Dr. Ramek, die Präsidenten der höchsten Gerichtshöfe und des Rechnungshofes, von der Gemeinde Wien Vizebürgermeister Hoss und die amtsführenden Stadträte Linder, Richter und Speiser.

Der Bürgermeister begrüßte die Gäste aus dem Reich: Mag auch die Materie und die Grösse der Arbeit dieser Konferenz Vielen fremd sein, ihre grosse Bedeutung liegt vor allem darin, dass hier, vom Gedanken der Einheit des deutschen Volkes ausgehend, seine Klassen und Stände, seine Weltanschauungsgruppen und politische Parteien ringen und kämpfen, um zu einer gemeinsamen Meinung zu kommen. Nicht zwei Staaten sind es, die je von ihrem Gesichtspunkte aus verhandeln; man geht von vorneherein von dem Gedanken der Einheit des deutschen Volkes aus. Der Bürgermeister würdigte vor allem den Nestor der deutschen Strafrechtswissenschaft, den 80jährigen Professor Kahl, der, wenn er auch feststeht auf den Zinnen seiner Partei, doch vom ganzen Volke als treuer Diener einer grossen Sache geehrt und geachtet wird.

Dem Bürgermeister erwiderte Geheimrat Professor Kahl: Gegenüber einem solchen Gruss für mich persönlich, gegenüber einem solchen Empfang aller meiner Freunde aus Deutschland ist es mir tiefstes Herzensbedürfnis, ein Wort des Dankes zu sagen. Es ist nicht mein Verdienst, wenn es mir eine glückliche Lebensfügung ermöglicht hat, für das Vaterland und vielleicht auch für die Wissenschaft etwas leisten zu dürfen. Aber des Einen können Sie gewiss sein: in mir wohnt der innere Wille und Trieb, sowie der heisse Wunsch, niemandem anderen zu dienen, als den höchsten Idealen der Wissenschaft und des Vaterlandes. Aber ich habe nicht bloss für mich zu danken, sondern auch im Namen der deutschen Freunde, die ich alle als Freunde bezeichnen darf, mögen sie auch verschiedenen politischen Lagern angehören. Im Sinne der Volksgemeinschaft wird die Arbeiterkonferenz geleistet werden, als Teilstück der Arbeit im Interesse der staatlichen Einheit. In diesem Geiste begrüsse er den Bürgermeister als Person, die österreichischen Freunde und vor allem die Stadt Wien.

-----  
Die Einäscherungen.

Im Februar wurden in der Feuerhalle der Stadt Wien 275 Leichen eingeäschert. Davon waren 191 männlichen und 94 weiblichen Geschlechtes. 171 Verstorbene gehörten der römisch katholischen Religion an, 4 der altkatholischen, 27 der evangelischen und 1 der griechisch orthodoxen. 16 waren mosaisch und 56 konfessionslos. 25 Leichen wurden von auswärts zur Einäscherung nach Wien gebracht. In der Zeremonienhalle des Krematoriums wurden 59 altkatholische und 34 evangelische Einsegnungen vorgenommen.

-----  
Von den Bezirksvertretungen.

Die Bezirksvertretung Hietzing hält ihre nächste Plenarsitzung am Samstag, den 15. März, um 16 Uhr ab. Die Bezirksvertretung Mariahilf tritt am Donnerstag, den 27. März, um 18 Uhr zusammen.